



Per Adresse für die Organisationen:

WWF Oberwallis
Postfach 669
3900 Brig

Tunnelstrasse 7
3904 Naters

Pro Natura Oberwallis
Postfach 558
3900 Brig

EINSCHREIBEN

Departement für VOLKSWIRTSCHAFT,
ENERGIE UND RAUMENTWICKLUNG
z. H Departementsvorsteher Jean-Michel Cina
Place de la Planta
1950 Sion

Brig - Sitten, 14. Mai 2009

Offener Brief: Gesuch um eine kantonale Wasserstrategie und Bewilligungsmoratorium für Kleinwasserkraftwerke

Sehr geehrter Herr Cina

Der WWF Wallis, der Walliser kantonale Sportfischerverband WKSFV und Pro Natura Wallis unterstützen die Nutzung der Wasserkraft zur Erzeugung von Strom aus erneuerbarer Energie. Damit diese Nutzung aber tatsächlich nachhaltig und mit der Erhaltung der Biodiversität zu vereinen ist, müssen die Wasserkraftanlagen verschiedene Anforderungen erfüllen. Dazu gehören etwa ausreichende Restwassermengen, Fischwanderhilfen für den Auf- und Abstieg und ein funktionierender Geschiebetrieb. **Dem übergeordnet steht die Auswahl des Standortes. Da in der Schweiz bereits 95 % der nutzbaren Gewässer von der Wasserkraft beansprucht werden, muss dieser Aspekt besonders gut beachtet werden.** Die oben erwähnten Organisationen verlangen deshalb mit Nachdruck die Umsetzung der bestehenden Gewässerschutzgesetze bis 2012 und den umfassenden Schutz der letzten naturnahen Fliessgewässer.

In Zusammenhang mit der Kostendeckenden Einspeisevergütung erlebt insbesondere auch der Tourismuskanton Wallis einen Boom der Wasserkraft. (Gemäss Bericht des Walliser Staatsrats zur kantonalen Energiepolitik vom 10. Dezember 2008 betreffen 97 von 377 eingegangenen Projekten den Kanton Wallis). Die Umweltorganisationen haben bereits bei der Vernehmlassung zur KEV-Gesetzgebung eine übergeordnete Planung für den Ausbau der Wasserkraft verlangt. Leider wurde diese zentrale Forderung jedoch damals nicht berücksichtigt.

Der Kanton Uri ist nun mit gutem Beispiel vorangegangen und hat inzwischen eigene Planungsaktivitäten gestartet. Kürzlich hat auch BFE-Vizedirektor Michael Kaufmann in

einem NZZ-Artikel die Bereitschaft des Bundes für einen nationalen Sachplan Wasserkraft dargelegt.

Der Kanton Bern, vertreten durch Frau Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer, hat nun am vergangenen 24. April zugesichert, dass er „die verschiedenen Ansprüche, die an das Wasser gestellt werden, miteinander versöhnen will.“ Das ist das Ziel der kantonalen Wasserstrategie, die der Kanton Bern zusammen mit allen interessierten Kreisen bis im Frühjahr 2010 erarbeiten will.

Im Zusammenhang mit unseren Gewässern stehen viele Projekte an. Die vielen Projekte für Kleinwasserkraftwerke, die 3. Rhonekorrektur, der Walliser Renaturierungsfond und der Gewässersanierungsplan, die kommende Abstimmung zur Initiative „Lebendiges Wasser“ und zum Gegenvorschlag „Epiney“ sind nur einige Beispiele dafür. Damit all diese Projekte koordiniert und mögliche Synergien für Energie, Umwelt, Fischerei und Tourismus genutzt werden können, beantragen wir Ihnen, auch im Kanton Wallis eine kantonale Wasserstrategie auszuarbeiten. Wir wünschen bei der Erarbeitung dieser Wasserstrategie frühzeitig einbezogen zu werden, um unsere Vorschläge einbringen und aktiv bei der Lösungsfindung mitwirken zu können.

Die Umweltorganisationen fordern vom Kanton Wallis eine übergeordnete Planung für den Ausbau der Wasserkraft. Der Kanton hat es trotz eigener Vorgabe im kantonalen Richtplan von 1999 bis heute versäumt, die Kriterien zu definieren und die Gebiete zu bezeichnen, wo welche Bäche noch für die Wasserkraftnutzung geeignet sind. Erst nach Vorliegen einer Gesamtschau, können gute Projekte rasch umgesetzt und ungenügende Wasserkraftprojekte frühzeitig erkannt werden.

Bis diese kantonale Planung vorliegt, verlangen wir ein Bewilligungsmoratorium für Kleinwasserkraftwerke. Nur so kann sichergestellt werden, dass der weitere Ausbau der Wasserkraftnutzung nach einheitlichen Kriterien und im Einklang mit den Zielen zur Erhaltung der Biodiversität erfolgt.

Wir bedanken uns für Ihr Verständnis und freuen uns auf Ihre Antwort. Gerne stehen wir auch für ein Gespräch zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Pro Natura Oberwallis

Peter Kernen, Präsident

Pro Natura Oberwallis

Eva-Maria Kläy, Geschäftsleiterin

Walliser kantonaler Sportfischerverband

Stefan Wenger, Präsident

WWF Schweiz

WWF Oberwallis

WWF Oberwallis

Daniel Heusser, Abteilung Ralph Manz, Geschäftsleiter
Wasser

Marlis Chanton, Co
Präsidentin

WWF Valais

WWF Valais



Marie-Thérèse
Geschäftsleiterin

Sangra, Regis Chanton, Co Präsident

Beilagen:

Brief WWF Bern, Pro Natura Bern, AKT Bern, BKFV Bern
Medienmitteilung Kanton Bern
Artikel NZZ

Kopie an:

Walliser Bote, Rhone Zeitung, Radio DRS 1 Regionaljournal Bern-Freiburg-Wallis, Radio Rottu.